



Selbstbestimmte Lebensgestaltung *Gleichberechtigung der Geschlechter*
Akzeptanz vielfältiger Lebensentwürfe
Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache
Individuelle Potenziale für ein erfülltes Leben
Entwicklung einer positiven Einstellung

GLEICHSTELLUNG IST



Liebe Kolleg*innen,
liebe Besucher*innen,

in dieser sechsteiligen Plakatserie möchten wir Ihnen ein paar Aspekte des Themas Gleichstellung näherbringen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich ein paar Minuten Zeit für unserer kleine Serie nehmen. Weitere Information, Anregungen oder Fragen? Sprechen Sie uns an:

Büro Gleichstellung
Nicole Vosbeck, Gabriele Wolff
Buero.Gleichstellung@bra.nrw.de
www.bra.nrw.de/-73

Kooperation Schulformen
Qualifizierung SCHULFORMEN
 DIENSTBESPRECHUNGEN
Gesetze § QUALITÄTSSICHERUNG
 STEUERGRUPPE Schulentwicklung

DIGITALISIERUNG KARRIEREPLANUNG
 PROTOKOLLE
Beruf Fortbildung

NACHHALTIGKEIT Akzeptanz
 Schulleitungen
 Teamsitzungen AfG
MODERATORINNEN

Büro GLEICHSTELLUNG

BRA Austausch E-Mails GENDER **Jungen** GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE
 Gespräche Beratung KOORDINATORINNEN **Veränderung** ♀
 MSB TELEFONATE Unterstützung DIVERSITÄT Rollenklischees MÄDCHEN
Job-Sharing FRAUENFÖRDERUNG MASSNAHMEN Einladungen
 TOPSHARING Vereinbarkeit Ziele GLEICHSTELLUNGSPLAN Mainstreaming



DIMENSIONEN GESCHLECHTER- GERECHTER SPRACHE

Amtliches Regelwerk
für deutsche Sprache
Rat für deutsche
Rechtschreibung

Rechts- und
Verwaltungssprache
§ 4 LGG 2016 /Rd.Erl. 1993

kontroverse sprachwissen-
schaftliche Diskussion

kontroverse
gesellschaftliche
Diskussion


Entscheidung
BVerG 2017 GG, AGG
Rechtsprechung

Leichte Sprache,
Inklusionsaspekte

Maßnahmen zur
Förderung von Vielfalt

diverse Sichtweisen der
Interessenvertretungen

Spracherwerb, unterrichtsfachliche
Vorgaben, Bewertungsfragen



Sprache beeinflusst
unser Denken und
unsere Sicht auf alles.



Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache

Es stimmt: Gendergerechte Sprache ist oft umständlich und kann den Lesefluss oder den Hörgenuss stören – und sind der Inhalt und die Verständlichkeit nicht das Wichtigste? Wir wissen doch seit Jahrzehnten, wenn nicht noch länger, dass Frauen und nun auch nicht-binäre Personen mitgemeint sind.

Aber: Was Sprache nicht sichtbar macht, wird nicht oder nur begrenzt wahrgenommen, egal wie mitgemeint es gedacht war, und zwar mit weitreichenden Konsequenzen. Das zeigt die Forschung eindeutig!

„Sprache muss mit der Zeit gehen und manchmal müssen wir Vor- und Nachteile gendersensibler Formulierungen genau abwägen.“

Bettina Schmid



„Dass Frauen zwar häufig mitgemeint, selten jedoch mitgedacht werden, zeigen sprachwissenschaftliche und psychologische Studien. Sprache bildet also nicht nur gesellschaftliche Strukturen ab, sondern prägt auch unsere Wahrnehmung.“



ÜberzeugENDEre Sprache

„Bei der Sinnhaftigkeit von Maßnahmen muss man sich ja immer über die Alternative im Klaren sein und die Alternative zum Gendern wäre, dass wir weiter die sprachliche Fiktion aufrechterhalten, dass die Welt nur aus Männern besteht.“

Anatol Stefanowitsch



„Wenn das Sprachsystem zum verbalen Krampfsystem wird, führt das in eine Debatte, die die Wichtigkeit von Gleichberechtigung, Chancengleichheit, Fairness und Respekt zum Preis eines unverständlichen Sprachklamauks verwirkt.“

Sebastian Ackermann



„Der Rat der deutschen Rechtschreibung bekräftigt in seiner Sitzung am 26.03.2021 seine Auffassung, dass allen Menschen mit geschlechtergerechter Sprache begegnet werden soll und sie sensibel angesprochen werden sollen. Dies ist allerdings eine gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Aufgabe, die nicht allein mit orthografischen Regeln und Änderungen der Rechtschreibung gelöst werden kann. [...]

Der Rat hat vor diesem Hintergrund die Aufnahme von Asterisk (Gender-Stern), Unterstrich (Gender-Gap), Doppelpunkt oder anderen verkürzten Formen zur Kennzeichnung mehrgeschlechtlicher Bezeichnungen im Wortinnern in das Amtliche Regelwerk der deutschen Rechtschreibung zu diesem Zeitpunkt nicht empfohlen.“

Rat für deutsche Rechtschreibung



Welche Wege gibt es, Sprache gendersensibel zu gestalten?

*Lehrkraft
NEUTRALE FORMEN*

*Lehrer*in Lehrer in Lehrer:in
SATZ- UND SONDERZEICHEN*

*Lehrerinnen und Lehrer
DOPPELFORM*

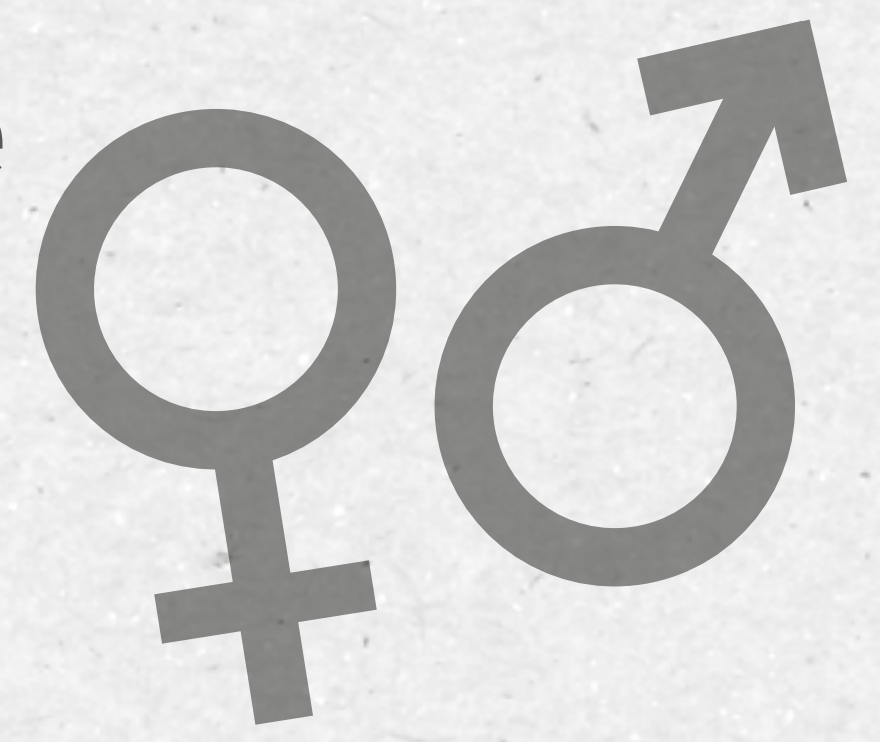
Quellen:



Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache



Offenheit für neue Erfahrungen, Argumente und Impulse



Offenes und wertschätzendes Miteinander

Abbau von Vorurteilen

Akzeptanz
vielfältiger
Lebensentwürfe*



* Akzeptanz: aktiv und bewusst annehmen und gutheißen
Toleranz: dulden, hinnehmen



Reduzierung negativer Emotionen (Wut, Ärger, Angst...)

Hinterfragen der eigenen Sicht der Dinge!

Menschen sind unterschiedlich!



Zuhören und einander verstehen



WEITERE INFORMATIONEN:



Barrierefrei im Kopf: Akzeptanz, Definition & Tipps



Schule lehrt/lernt Vielfalt



Richtlinien Sexualerziehung NRW



Youtube: Finde den Fehler



WDR: Böttinger Wohnung 17 Podcast



Youtube: Gender Pädagogik

Akzeptanz vielfältiger Lebensentwürfe

Konsequenzen



positive Identitätsfindung und Selbstwertgefühl

positive Wertschätzung aller

Förderung der Vielfalt

Verankerung positiver Gleichstellungsziele

Möglichkeit, das Leben zu gestalten

Pluralität von Identitäten ist in der Schule sichtbar.



Schule ist ein sicherer Ort, an dem alle sein können, wie sie sind.

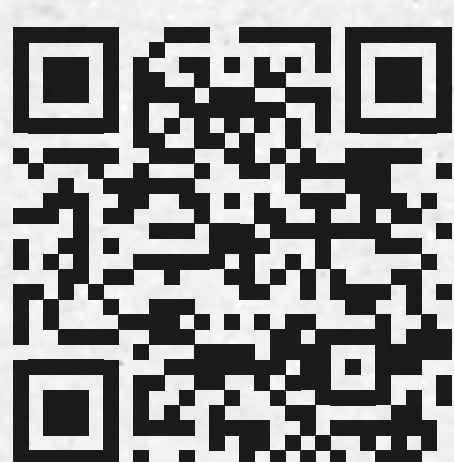
**QUEER-INKLUSIVE BILDUNG
ZEIGT WIRKUNG!**

LSBT*I*Q Personen werden akzeptiert und respektiert.

WEITERE INFORMATIONEN:



Ideen für den
Unterricht/Schulische
Handlungsfelder



Schule der Vielfalt



Qualis
Gendersensible
Bildung



schlauNRW



Aktionsplan
Impulse2020 – für
queeres Leben in NRW



Handreichung für
Lehrkräfte Lesbisch,
schwul... als Thema
für die Schule

Akzeptanz vielfältiger Lebensentwürfe



männlich, weiblich, inter



biologisch/körperlich

Sex (engl.):
genitale Anatomie und
Gonosomen
→ medizinische Definition des
menschlichen Geschlechts

sozial/gesellschaftlich

Gender (engl.):
kulturelles Geschlecht
→ basierend auf der kultu-
rell zugeschriebenen Rolle
und Stellung des biologi-
schen Geschlechts in der
jeweiligen Gesellschaft

Entwicklung
einer positiven
Geschlechteridentität

**juristisches
Verständnis**

Personenstands-
register: männlich,
weiblich, divers,
ohne

Genderidentität

inneres Empfinden
einer Person männ-
lich, weiblich oder
transgender zu sein

cisgender, transgender

Entwicklung einer positiven Geschlechteridentität



Entwicklung einer positiven Geschlechteridentität ermöglichen



Haben alle, unabhängig von ihrer Geschlechtszugehörigkeit, die gleichen Chancen im Schulalltag?



Wird angemessen auf geschlechterbezogene Benachteiligung reagiert?



Wird das Thema „Entwicklung einer positiven Geschlechteridentität“ als Querschnittsaufgabe der Schule verstanden?



Werden geschlechterbezogene Stereotype durch die Lehrkräfte reflektiert?



Ist der reflektierte Umgang mit Stereotypen gelebte Praxis und wirkt sich so auf die Unterrichtsplanung und das Unterrichtsgeschehen aus?

